

WLAN-Router: Kaufen oder mieten?

Superschnelles WLAN, bestmögliche Sicherheit, top Ausstattung: Moderne Router haben einiges zu bieten. Nur waren solche Modelle lange Zeit nicht für jeden verfügbar. Viele Internet-Anbieter ließen nur eigene Router zu und boten bessere Modelle zur Miete an. Den Kunden blieb nichts anderes übrig, als eines der Geräte zu wählen, dass der Provider vorgab.

Vor allem bei den Kabelnetzbetreibern war das Gang und Gäbe. DSL-Anbieter hatten andere Tricks auf Lager: So gab es zum neuen Vertrag oft einen Router mit dazu, nicht aber die erforderlichen Zugangsdaten. Einen anderen Router einzusetzen, war so unmöglich. Mit solchen Praktiken ist zum Glück Schluss. Die Router-Freiheit gilt sowohl für DSL-, VDSL-, LTE-, Glasfaser- oder Kabel-Internet-Anschlüsse. Der Hoheitsraum der Provider endet an der Anschlussdose bei dir zuhause. Außerdem muss dir der Anbieter sämtliche Einwahldaten des Anschlusses zur Verfügung stellen. Du hast also die Wahl, ob du dir einen Router kaufst oder zusammen mit deinem Internet-Tarif bestellt. Was aber ist sinnvoller?

Günstig: Basis-Router vom Provider

Die Provider behaupten gerne, dass die bereitgestellten Router bestmöglich auf das eigene Netz abgestimmt sind. Das stimmt aber nicht. Mit diesem Argument verhinderte schon die Bundespost anno dazumal, dass Telefone anderer Hersteller benutzt werden durften. Als dann die Beschränkung fiel, funktioniert alles einwandfrei. Nur die Auswahl an Telefonen und der Wettbewerb wurde größer. Davon profitieren Kunden bis heute. Klar scheint dagegen: Wenn du dich für einen Router mit Basisfunktionen entscheidest, ist dieser oft während der Mindestvertragslaufzeit bereits kostenlos oder gegen einen

geringen Aufpreis in den Tarifen enthalten. [Check24](#) hat nachgerechnet und kommt zu dem Schluss: Verbraucher*innen zahlen in fast allen Fällen weniger, wenn sie einen Router von ihrem Internetanbieter mieten und ihn nicht selbst kaufen. Über die Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten ist so eine Ersparnis von bis zu 126 Euro drin.

WLAN-Router: Mieten vs. Kaufen

sortiert nach Δ Mieten vs. Kaufen

Anbieter	Tarifname	Routername	Mietpreis Router (24 Monate)*	günstigster Kaufpreis**	Δ Mieten vs. Kaufen
PŸUR	Surf & Phone 60 CHECK24 Spezial	Fritzbox 6490	54,00 €	180,00 €	126,00 €
Vodafone	Red Internet & Phone 50 DSL	Fritzbox 7530	35,88 €	118,96 €	83,08 €
O ₂	my Home M	Fritzbox 7490	119,76 €	185,36 €	65,60 €
M-net	Surf & Fon Flat 50 Glasfaser	Fritzbox 7530	69,60 €	118,96 €	49,36 €
Telekom	Magenta Zuhause M	Speedport W 925V	118,80 €	165,96 €	47,16 €
1&1	DSL 50	Homeserver+ (Fritzbox 7530)	119,76 €	118,96 €	-0,80 €
Vodafone Kabel Deutschland	Red Internet & Phone 50 Cable	kein vergleichbares Kaufgerät			
Vodafone Unitymedia	Red Internet & Phone 50 Cable	kein vergleichbares Kaufgerät			

*Gemietete Hardware muss nach Ende der Vertragslaufzeit an den Anbieter zurückgesendet werden. Nur bei 1&1 geht die Hardware in den Besitz des Kunden über.
 **günstigster verfügbarer Preis im CHECK24-Shoppingbereich
 Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Telekommunikationsdienste GmbH (www.check24.de/dsl/; 089 – 24 24 11 77); Angaben ohne Gewähr, Stand: 15.6.2020



Vorteile von Kauf-Router

Wenn du allein auf den Preis schaust, stimmt es, dass Basic-Router vom Provider günstiger sind. Oft sind sie jedoch technisch veraltet, funktional eingeschränkt und überdies unsicher. Und was passiert, wenn du nach zwei Jahren nicht den Tarif wechselst? Dann wendet sich das Blatt. Beispiel: Wenn du fünf Jahre lang monatlich 5 Euro „Leihgebühr“ für einen besseren Router zahlst, sind das unterm Strich 300 Euro. Selbst Spitzen-Router kosten meist weniger und bieten darüber hinaus einige Vorteile.

- **WLAN-Tempo:** In die Jahre gekommene Router funken meist im ac-Standard. Neuere Modelle setzen dagegen auf Wifi-6, das mehr Tempo und Reichweite bietet. Zudem

kannst du gezielt andere Features auswählen, die dein Router haben soll.

- **Mehr Funktionen:** Setzt du einen „eigenen“ Router ein, hast du vollen Zugriff auf alle Features.
- **Sicherheit:** Updates mit neuen Funktionen stehen dir sofort zur Verfügung. Gleiches gilt für Aktualisierungen in Fall von Sicherheitslücken.
- **Flexibilität:** Wenn du umziehst oder zu einem anderen Anbieter wechselst, kann du deinen eigenen Router weiterhin nutzen.

Nachteile von Kauf-Router

Selbst gekaufte Router weisen aber auch Nachteile auf.

- **Support fällt weg:** Wenn du einen Router mietest, hast du Anspruch auf Service, sobald beim Gerät Probleme auftraten. Bei einem gekauften Router endet der Service an der Anschlussdose. Unterstützung beim Auffinden fehlerhafter Einstellungen und bei der Ersteinrichtung entfallen also.
- **Extras:** Einige Provider bieten spezielle Funktionen, die nur mit den hauseigenen Routern abrufbar sind. Beispiel Vodafone: Kunden können dank „Wifi-Hotspot“ mit ihren mobilen Geräten in vielen Städten gratis in anderen WLAN-Netzen surfen. Mit eigenem Router fällt dieser Service weg.
- **Garantie:** Ein gemieteter Router gibt den Geist auf? Kein Problem, der Provider schickt einen neuen. Wenn der eigene Router nach Ablauf der Garantie schlappmacht, muss du dich selbst um einen neuen kümmern.
- **Spezialfälle:** Einige Router sind an bestimmte Komfort-Telefonfunktionen geknüpft. Wer beispielsweise die „Komfort-Telefonie“ inklusive drei Telefonnummern bei Vodafone bucht, zahlt dafür 5 Euro im Monat. Im Preis inbegriffen ist eine Fritz Box. Wer einen eigenen Router einsetzt, zahlt die 5 Euro weiter. Es sei denn, er

verzichtet auf zwei Telefonanschlüsse.

Fazit

Wenn du einfach nur im Internet surfen willst, wirst du auch mit einem gemieteten Basis-Router glücklich. Als Technik-Nerd, der stets das Beste haben will, lohnt es sich dagegen, genau auszurechnen, ob du mit Miete oder Neukauf besser fährst.